

**JORDANISCHE ZIKADEN**  
**(HOMOPTERA AUCHENORRHYNCHINA)**  
**(BEARBEITUNG DER VON J. KLAPPERICH IM JAHRE 1956—9**  
**IN JORDANIEN, LIBANON UND SYRIEN GESAMMELTEN AUSBEUTE)**

JÍŘÍ DLABOLA

[Entomologische Abteilung des Nationalmuseums, Praha]

Die Zikadenfauna des Nahen Ostens wurde schon in älteren Publikationen erwähnt, ist aber in den einzelnen Ländern unvollständig durchforscht. Die neueren Publikationen zeigen die Wichtigkeit der Bearbeitung neuen Materials, weil sonst immer noch große Lücken in unseren Kenntnissen offen bleiben. Dabei werden immer noch neue Arten entdeckt, neben völlig unbekanntem auch solche, die aus anderen Gebieten beschreiben sind, im östlichen Mediterran allerdings bisher nicht getroffen wurden.

Ebenso wie seinerzeit aus Afghanistan, hat J. Klapperich auch von seinem langen Aufenthalt in Jordanien sehr interessante Insekten mitgebracht. Die Zikaden habe ich vom Naturhistorischen Museum in Budapest im vorigen Jahr zur Bearbeitung bekommen. Herrn Klapperich, der sich derzeit in Amman befindet, der Leitung des Museums und der entomologischen Abteilung in Budapest, den Herren Dr. Szekessy, Dr. Kaszab und Dr. Soós, sowie Dr. Eckerlein, der mir einige Zikaden durch Herrn Dr. Hoberlandt übergeben hat, sei hier mein aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Die vorliegenden Untersuchungen bringen eine Reihe von neuen Erkenntnissen über die Zoogeographie, das zeitliche Vorkommen und die Intensität des Auftretens. Es wird auch eine Übersicht der von Klapperich gesammelten Arten gegeben. Ergänzungen zu den Diagnosen, die jede weitere Identifikation erleichtern können, sind beigefügt.

Bei manchen Zikadengattungen zeigt sich immer mehr die Notwendigkeit für präzise Detail-Abbildungen, weil bei näherem und sorgfältigerem Studium immer weitere Unterschiede zwischen Populationen gefunden werden, die nicht allzu weit voneinander entfernt zu sein brauchen. Oft gibt es zoogeographische Rassen, die in weniger durchforschten Gebieten infolge des nur lückenhaft verfügbaren Materials als selbständige Arten ausgesprochen werden. Ein Beispiel hierfür bietet eine eng verwandte Artengruppe der Gattung *Thamnotettix*, wo gelbgrüne taxonomische Einheiten für berechnigte Arten gehalten werden. Färbung, Habitus und andere Merkmale der Oberfläche sind sehr eintönig, erst die männlichen Geschlechtsorgane zeigen große und zuverlässige Unterschiede. Da aber solche benachbarte Taxa hier einen sehr ähnlichen Grundaufbau zeigen,

könnte es ab und zu vorkommen, daß sie als niedrigere Kategorien, bzw. Unterarten behandelt werden. Es ist zu betonen, daß bei neuem Material viele wichtige Daten, wie z. B. der Charakter des Biotops, die Nährpflanze und andere bionomisch-ökologische Daten fehlen. Auch die Larven der Zikaden sind, soweit es sich um ihre Morphologie handelt, fast völlig unbekannt. Bei jenen Artengruppen, wo sehr viele morphologisch nahe stehende Arten bisher nur aus einem sehr beschränkten Areal bekannt sind, und wo wir noch nicht wissen, ob diese Arten wirklich zoogeographisch getrennt leben, ist diese Klassifikation der neuen, voneinander nur geringfügig abweichenden Populationen immer sehr schwierig. Es zeigt sich aber, daß es oft aus verschiedenen praktischen Gründen besser ist diese Einheiten als gute Arten anzusprechen, weil das Problem der Rassenklassifikation bei den Zikaden oft auch in den relativ gut durchgeforschten Gebieten Europas subjektiv behandelt wird. Ähnlich wie bei vielen älteren Kategorien, die als Varietäten klassifiziert waren, und früher oder später zu selbständigen Arten wurden, oder frühere Rassen, die nach weiterem Studium zu guten Arten wurden, wie z. B. einige mediterrane *Cercopis*-Arten.

Nach dem mir zugänglichen Material kann die Fauna Jordaniens als typisch pontomediterran und mediterran angesehen werden. Einige weniger verbreitete Arten, die auch hier gesammelt werden, sind bisher nur von Zypern und Anatolien bekannt. Einzelne von ihnen kenne ich aus anderen Gebieten des Nahen Ostens, und wenige davon sind bisher nur aus Afghanistan oder aus dem Iran bekannt. Die ins Mediterran eingreifenden mitteleuropäischen Arten, die oft durch ein großes Verbreitungsareal auszeichnet sind, finden sich auch hier.

Nach den bisherigen Erkenntnissen besteht die Fauna von Jordanien vorläufig zu 32 % aus pontomediterranen Arten, zu 15 % aus mediterranen Arten und zu etwa 23 % aus pontischen Arten. Jene Arten, die derzeit nur aus Jordanien bekannt sind, bilden etwa 11 %. Die mit der Fauna von Anatolien gemeinsamen Arten erreichen etwa 22 %, die mit dem Irak gemeinsamen Arten 13 %, die mit Iran gemeinsamen Arten 15 %, die mit Afghanistan gemeinsamen Arten 13 %, die mit Zentralasien gemeinsamen Arten 22 %, die mit dem Kaukasus gemeinsamen Arten sogar 24 %; doch sind alle diese Angaben durch unsere ungenügenden Kenntnisse der betreffenden Faunen noch recht provisorisch. Interessant ist die Ausstrahlung der eurosibirischen und mitteleuropäischen Arten in diese südlichen Gebiete. Unter den dortigen Arten befinden sich 11 % aus dem breiten eurosibirischen Areal, demgegenüber 15 % aus mitteleuropäischen Elementen. Mit den nordafrikanischen Ländern hat Jordanien mehrere Arten gemeinsam, etwa 13 % der Arten reichen von Jordanien bis zu den westlichen Inseln, d. h. den Kanarischen und Kapverdischen Inseln, doch nur vereinzelte Arten sind reinäthiopischen bzw. orientalischen Ursprungs. Das sind die Arten mit enorm ausgedehntem Areal des Vorkommens.

Die gemäßigte milde Witterung dieser Gebiete ermöglicht, wie aus den Lokaltätsangaben ersichtlich ist, ein fast ganzjähriges Leben im Imaginalzustand, daher auch mindestens 2 Generationen jährlich bei zahlreichen Arten. Die Saisondynamik kann nicht ohne direkte und genauere

Beobachtung beurteilt werden, aber es ist auffällig, wie die meisten Arten bis tief in den Spätherbst auftreten. Im Vergleich zur europäischen Frühlingsfauna beginnt das Imaginalleben einzelner Arten in Jordanien mindestens um einen Monat früher. Das ist besonders deutlich bei den *Cercopis*-Arten. Auch die späteren Arten des zeitigen Sommeraspekts kommen hier früher adult vor. Das ist einerseits eine Folge der effektiven Temperatursummen, andererseits befindet sich die Flora hier zu einem früheren Zeitpunkt in vollem Wachstum als in Mitteleuropa. Die hohen Temperaturen ermöglichen auch ein Zikadenleben an den Bergabhängen, wo wir stepikole Elemente antreffen. Sonderbare Biotope sind hier die Lokalitäten u. M., doch ist es an diesen Orten nicht gelungen andere oder gar für solche Biotope typische Arten zu finden. Ferner ist die vorliegende Artenliste nicht endgültig und wird bei weiteren Sammelreisen in Zukunft langsam ergänzt werden. Derzeit sind etwas mehr als 100 Zikadenarten bekannt, aber die gesamte Zikadenfauna Jordaniens und der angrenzenden Gebiete mag mehr als 400—500 Arten enthalten.

## FLATIDAE

*Phantia ramana*, n. sp.

(Abb. 1—7)

*Phantia subquadrata*; Haupt, 1927 Hom. Palestina I: 14.

Gesamtlänge ♂ 6,25 mm, ♀ 5,31 mm. Aus der Nähe von *P. subquadrata* H. S., aber kleiner, weniger intensiv punktiert.

Kopf mit frontaler Verdickung länger als mittlere Pronotumlänge, zwischen den Augen fast so breit wie lang [zwischen den parallelen Seitenkielen und bis an die Stirnspitze gemessen], bei *subquadrata* ist hingegen der Scheitel breiter als lang. Stirn in Punktaugenhöhe verschmälert, unter wie über dieser seitlichen Einbuchtung fast gleich breit, bei *subquadrata* ist hingegen diese Verschmälерung kaum sichtbar und klein, die untere Partie demgegenüber sehr bogenartig verbreitert, viel breiter als die obere zum Scheitel übergehende Partie, fast parallelseitig. Stirn mit konischer Verdickung, nur wenig länger, hingegen bei der neuen Art fast 2mal so lang wie breit. Vorderflügel bei *ramana* schmaler als halbe Länge, demgegenüber viel breiter als die halbe Länge bei *subquadrata*. Bei *ramana* sind die Vorderflügel der Männchen strohgelb wie der ganze Körper und ohne braune Punktierung, beim Weibchen hingegen punktiert.

♂ Aedoeagus mit seitlichen Dornen, die fast bis zur Basis reichen und mit subapikaler Verbreiterung versehen sind. Styli relativ kürzer als bei *subquadrata*, Pygophor einfach bogig, bei *subquadrata* hingegen in der mittleren Partie der Analröhrenbasis lang, in einen kreisförmigen Appendix ausgezogen. Analröhrenapex am Rande eingeschnitten, bei *subquadrata* aber rund gesäumt.

♀ Nach dem relativ schmäleren Scheitel und den schlankeren Vorderflügeln, ähnlich wie beim Männchen, leicht von *subquadrata* zu unterscheiden. Afterröhre am Apikalrand eingeschnitten, bei *subquadrata* ♀ aber gerundet. Etwa je 18 Zähne beiderseits des Ovipositor zweireihig

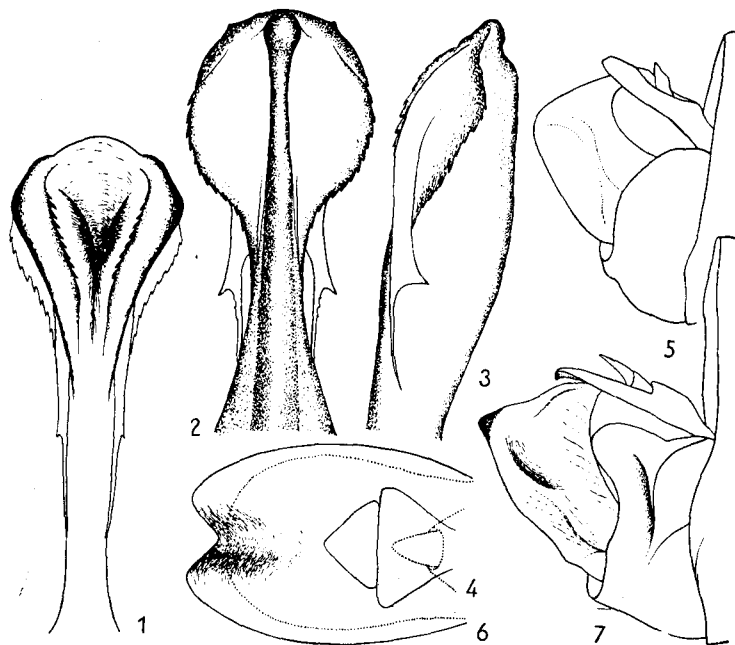


Abb. 1—5: *Phantia ramana*, n. sp. 1: Aedoeagus von außen, 2: Aedoeagus von innen, 3: Aedoeagus seitlich, 4: Afterröhre (punktiert), 5: Genitalblock mit Pygophor, Stylus und Afterröhre. Abb. 6—7: *Phantia subquadrata* H. S. 6: Afterröhre von oben (volle Linie), 7: Genitalblock, seitlich.

angeordnet, bei *subquadrata* nur in der Mitte beiderseits in 2 Reihen, sonst deutlich einreihig.

Holotypus ♂: O. Jordanien — Rama, 200 m, S. Amman, 22. III. 58 (Klapperich) coll. NMB.\*)

Paratypus ♀: Libanon — Ainab, s. Beirut, 650 m, 23. IX. 59 (Klapperich) coll. D.\*\*)

#### *Dictyophara xiphias* Puton, 1884

Verbreitung: Israel.

W. Jordanien: Kubebeh bei Jerusalem, 600 m, 13. VI. 58, 7. IX. 59, 2 ♂; O. Jordanien: Zerka, s. Amman, 600 m, 3. VII. 56, 2 Larven (Klapperich) coll. NMB.

\*) coll. NMB: In den Sammlungen des Naturhist. Museums in Budapest.

\*\*) coll. D: In der Sammlung des Autors aufbewahrt.

#### *Dictyophara subsimilis* Linnavuori, 1953

Verbreitung: Israel.

Jordanien: Jordantal bei Jericho, 200 m u. M., 29. VIII. 59, 3 ♂♀; O. Jordanien: Wadi Sir bei Amman, 600 m, 1. VI. 56, 1 ♂ (Klapperich) coll. NMB und D.

#### *Meenoplus albosignatus* Fieber, 1866

Verbreitung: Mediterran, Kleinasien, Kaukasus, Zentralasien.

O. Jordanien: Zerka, südl. von Amman, 600 m, 3. VII. 56, 1 ♀; Jordantal bei Arda Road, 700 m, 9. V. 58, 1 ♂ (Klapperich) coll. NMB und D.

#### *Oliarus pallens* (Germar, 1821)

Verbreitung: Kaukasus, Afghanistan, Iran, Zentralasien.

Jordanien: Kumran, W. Totes Meer, 390 m u. M., 15. III. 58, 5 ♂♀ (Klapperich) coll. NMB und D.

#### *Oliarus interjectus* Linnavuori, 1957

Verbreitung: Israel.

O. Jordanien: Ascar bei Nablus, 600 m, 27. V. 58, 1 Ex.; Jordanien: Jordantal bei Arda Road, Romini, 31. VII. 56, 2 Ex.; Turmosayya bei Ramallah, 3. VII. 58, am Olivenbaum, 1 ♂ (Klapperich) coll. NMB und D.

Die Population von Jordanien besitzt am männlichen Aedoeagus an der Stelle, wo sich die bewegliche Partie fortsetzt, 2 Dorne, außerdem sind die Vorderflügel nicht völlig hyalin, sondern weisen dunklere Stellen auf; sogar in der Costalzelle sind einige undeutliche Flecken zu sehen; ebenso in den Apikalzellen an den Quernerven. Trotzdem halte ich diese Tiere für identisch mit *interjectus* aus Israel. Diese Art steht sehr nahe den anderen *Oliarus*-Arten der *major*-Gruppe. Bei diesen Arten ist der Stylusapex beiderseits rundlich gebogen, nicht zipfelig verlängert (*O. interjectus* oder *O. roridus* Fieber) bzw. an der linken Seite mehr oder weniger spitz verlängert, rechts fast gebogen (*O. major* Kirschbaum oder *O. atratus* Dlabola). Am Aedoeagus an der Ventralseite steht beim beweglichen Teil des Aedoeagus entweder ein langgestreckter Dorn (bei *major* und *atratus*), oder ist dieser Dorn in zwei kurze Appendices breit gespalten (bei *roridus*) oder ist der eine Appendix lang, und der andere kurz (bei *interjectus*).

#### *Oliarus zercanus*, n. sp.

(Abb. 8—15)

Gesamtlänge ♂ 6,34 mm, ♀ 6,88 mm. Grundfarbe ockergelb, beim ♂ stellenweise braun, rostfarbig, besonders Gesicht (nur Kiele bleich), Schild und Scheitel.

Scheitel breit, fast gleich breit wie lang, Vorderrand bogig, Hinterrand breitwinkelig. Pronotum gelblich, Schild rostfarbig, seitlich braun, Längskiele gleichfarbig, schwach. Beide Flügelpaare goldgelblich, glasig,

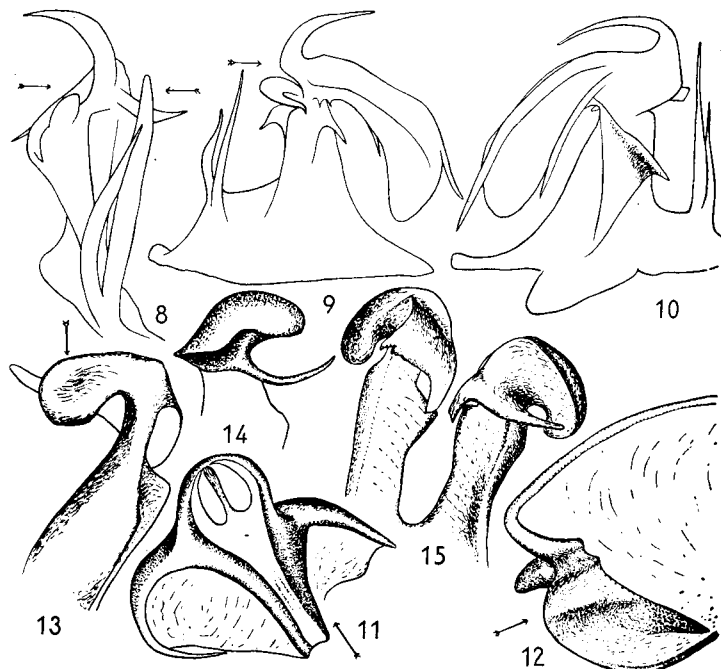


Abb. 8—15: *Ollarus zercanus*, n. sp., 8: Aedoeagus von der Seite, 9: Aedoeagus von innen, 10: Aedoeagus von außen, 11: Afterröhre vom Apex, 12: Afterröhre in Ventralansicht, 13: Stylus von der Außenseite, 14: Stylus von oben, 15: beide Styli von Innen.

Vorderflügelneratur mittelstark, leicht dunkelgelb, noch dunkler gekörnt, Apikalnerven braun, Stigma braun. Beine ockergelb, Bedornung braun.

♂ Aedoeagus breit an der Basis, Hauptstamm geradlinig, beweglicher Teil lang und schwach gekrümmt, von seiner Basis 2 Dorne ausgehend: oberer Dorn 2mal so lang wie der horizontal gelegene zweite Dorn. Aedoeagus mit dorsalem gleich langem Dorn, der untere Dorn mehr seitlich gelegen und kürzer, Seitendorn 2-teilig, das Hauptstäbchen nicht überragend. Styli mit lamellenartigen Verbreiterungen an der unsymmetrisch geformten Innenseite. Ein auffallendes Merkmal befindet sich in Form eines breiten lamellenartigen Auswuchses an der Afterröhre. Dieser Auswuchs zielt unter den Anus fast rechtwinklig nach unten, ist aber seitlich schräg verbreitert und in einen sehr langen Zapfen fast bis zum Seitenrand verlängert.

♀ Ähnlich gefärbt wie ♂, aber fast eintönig ockergelb bis rostfarbig, braun gefärbt ist nur die Bedornung der Extremitäten, Gesicht sowie Körperoberseite rostfarbig, Pronotum ocker, Vorderflügel glänzend, leicht goldgelblich, glasig durchsichtlich.

Holotypus ♂: O. Jordanien: Zerka, s. Amman, 500 m, 3. VII. 56 (Klapperich) coll. NMB.

Paratypus ♀: O. Jordanien: Zerka, s. Amman, 500 m, 3. VII. 56 (Klapperich) coll. D.

#### *Hemitropis* sp. af. *seticulosa* Lethierry, 1872

Verbreitung von *H. seticulosa* Leth.: Mediterran, Nordafrika, Irak, Zentralasien.

Jordanien: Jordantal, O. Totes Meer, 350 m u. M., 4. XI. 1958, 2 ♀ (Klapperich) coll. NMB und D.

Beide Exemplare unterscheiden sich von den mir bekannten Arten der Gattung durch dunkle Seitenlinien an der Innenseite der frontalen Kiele. Ob es sich um eine n. sp. handelt, kann erst nach ♂ Material entschieden werden.

#### *Hemitropis verticilineata*, n. sp.

(Abb. 16—20)

Gesamtlänge ♂ 4,04—4,06 mm. Ockerbraun, mit braungekörnnten Vorderflügeln, undeutlich begrenzten dunkleren Flecken am Pronotum und Seitenlinien an den Außenseiten der Scheitelkiele. Vorderflügelmembran nicht durchsichtlich, gelbbraun durchscheinend.

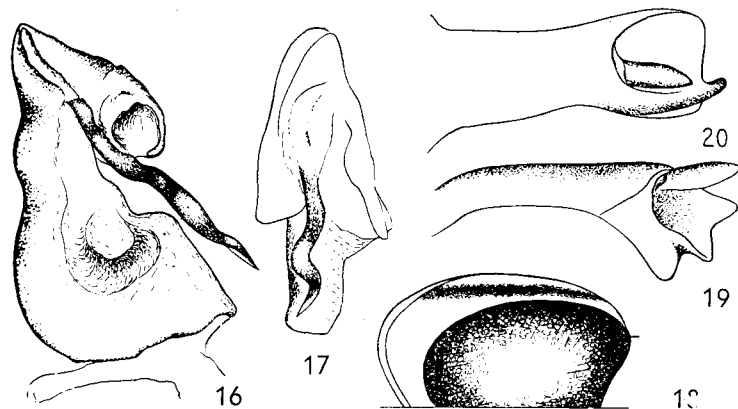


Abb. 16—20: *Hemitropis verticilineata*, n. sp., 16: Aedoeagus von außen, 17: Aedoeagus von der Seite, 18: Kopfparte von der Seite, 19: Afterröhre seitlich, 20: Afterröhre von oben.

Scheitel zum Gipfel verlängert, gelb, mit scharfem Mittelkiel, der sich ununterbrochen über die ganze Stirnlänge fortsetzt. Stirn ebenso gelb gefärbt wie der Clypeus. Gesicht seitlich nicht verdunkelt, aber an den Seitenkielen in Seitenansicht eine parallele, breite Binde. Pronotum hinter den Fazettenaugen mit 2 undeutlichen dunkleren Flecken an jeder Seite. Schild ockerbraun, einfarbig, mit 3 scharfen Längskielen, Schildchenspitze gelblich, Deckschuppen gelb.

Vorderflügel gekörnt, besonders die Costa ein wenig deutlicher punktiert (zum Stigma über 2 braune Körnchen), Subcosta und Radius in gleicher Höhe gespalten. Vorderflügelmembran ohne jede Spur von Querbinden und klein Fleck im Enddrittel an den Apikalnerven. Beine und Körper gelblich.

♂ Afterröhre apikal unsymmetrisch, am Rande mit zipfeliger Verlängerung. Aedoeagus breit geformt, mit einem auffallenden Dorn bei der beweglichen Partie, der spiralförmig zur Basis gekrümmt ist.

Holotypus ♂: Jordanien: Jordantal, O. Totes Meer, 350 m u. M., 4. IV. 58 (Klapperich) coll. NMB.

Paratypus ♂: Jordanien: Jordantal, O. Totes Meer, 350 m u. M., 4. IV. 58 (Klapperich) coll. D.

#### *Hyalethestes mavromoustakisi* Dlabola, 1959

Verbreitung: Griechenland, Rhodos.

O. Jordanien: Wadi Sir bei Amman, 600 m, 1—15. VI. 56, 1 ♂, 3 ♀ (Klapperich) coll. NMB und D.

#### *Hyalethestes obsoletus* Signoret, 1865

Verbreitung: Von Zentraleuropa über das gesamte Mittelmeer bis nach Nordafrika, Anatolien, Afghanistan, südl. UdSSR, Zentralasien und Kaukasus.

W. Jordan: Kubebeh bei Jerusalem, 600 m, 7. IX. 59, 1 Ex.; O. Jordanien: Zerkatal bei Romana, 400 m; Amman, 800 m; Dibbin bei Jerash, 800 m; Wadi Sir bei Amman, 600 m, 23. IV.—8. VI. 1956, 1958, 43 ♂♀ (Klapperich), coll. NMB und D.

#### DELPHACIDAE

#### *Eurysa lineata syriaca*, n. ssp.

Drei von Klapperich gefundene Exemplare sind von *Eurysa lineata* Perr. aus Zentraleuropa sowie aus Zentralasien nach der Farbe leicht zu unterscheiden, aber auch die Größe ist unterschiedlich: 3,25—3,75 mm beim weibl. Geschlecht. Im Vergleich dazu ist die Gesamtlänge beim ♀ von *Eurysa lineata* Perr. 2,71—3,12 mm. Habitus auf den ersten Blick bei den beiden Populationen ähnlich. Ich stelle diese Weibchen zunächst hierher. In Zukunft wird es sich an Hand männlicher Exemplare zeigen, ob das richtig ist.

Die Färbung des Gesichtes und des Kopfgipfels ist bei allen mir bekannten Arten aus Europa völlig verschiedenartig: Scheitelgrübenchen

leicht gebräunt, Kopfgipfel braunschwarz, im mittleren Drittel schwarzbraun verdunkelt, aber ohne scharf begrenzte Umrandung, nur geringfügig zum vorderen Teil des frontalen Mittelkiels verlängert, deshalb gut von *E. maculiceps* Horváth unterscheidbar, weil hier dieser Fleck fast die ganze Kopfgipfelbreite einnimmt, Clypeus bleich. Stirn von der Höhe der Augenmitte an braun pigmentiert, mit dem gewöhnlichen für *Eurysa* typischen gelben Muster. Clypeus glänzend braunschwarz mit angedeutetem gelbem Mittelkiel. Oberer Vorderteil des Körpers deutlicher pigmentiert als bei *lineata*: lederartig bleichgelb, mit Längsstriemen, die das Pronotum und Scutum durchlaufen, neben den 2 mittleren noch seitliche Verdunkelungen an den lateralen Ecken. Vorderflügel verkürzt, wie bei *lineata*, aber mit deutlicher, leicht verdunkelter Nervatur.

Holotypus ♀: Syria: Westl. Damascus, 12. V. 1959 (Klapperich) coll. NMB.

Paratypen 2 ♀: Syria: Westl. Damascus, 12. V. 1959 (Klapperich) coll. D.; O. Jordanien: Homer, n. Amman, 660 m, 26. IV. 59 (Klapperich) coll. NMB.

#### *Metadelphax propinqua* (Fieber, 1866)

Verbreitung: Vom Mittelmeer nördlich bis zum Südslowakei, Kapverdische Inseln, Iran und Zentralasien.

S. Jordanien: Wadi Wala, südl. Mudaba, 400 m; O. Jordanien: Amman, 800 m; Jordanien: Jordantal bei Deir Alla, 200 m u. M.; Wadi Farra, 200 m u. M.; O. Totes Meer, Jordantal bei Jericho, 200 m u. M.; 24. I.—24. VI., 16.—29. VIII., 16. XII. 1957—9, 51 ♂♀ (Klapperich) coll. NMB.

#### *Sogatella vibix* (Haupt, 1927) n. comb.

*Liburnia vibix* Haupt, 1927 Homopt. Palaestinae I: 13.

Verbreitung: Azoren, Kapverdische und Kanarische Inseln, Madeira, Iran, Irak, Zypern und Palästina.

O. Jordanien: Amman, 800 m; W. Jordanien: Wadi Farra, 200 m u. M.; Jordanien: Jordantal bei Jericho, 200 m u. M.; Libanon: Nahar el Kelb n. Beirut; 10. IV.—12. VI., 16. XI.—22. XI. 1957—9, 1 ♂♀ (Klapperich) coll. NMB und D.

#### *Megamelus ornatipennis* Haupt, 1927

Verbreitung: Palästina, Iran.

Jordanien: Kumran, W. Totes Meer, 390 m u. M., 15. III. 58, 1 Ex. (Klapperich) coll. NMB.

#### ISSIDAE

#### *Hysteropterum grylloides* (Fabricius, 1794)

Verbreitung: Mittelmeer, S. Europa, N. Afrika, Syrien, Anatolien.

O. Jordanien: Zerka, s. Amman, 500 m; Zerkatal bei Romana, 400 m; Rama, 200 m, s. Amman; Deh Been bei Jerash, 700 m; Jordantal bei Arda Road, 700 m; Wald bei Jerash, 600 m; W. Jordan: Tulkarem, 200 m; Badaan bei Nablus; Jordanien: Jordantal, O. Totes Meer, 100—350 m, 22. III., 11. IV., 7. VI., 3. VII., 4. XI. 1956—9, 65 ♂♀ (Klapperich) coll. NMB.

**Hysteropterum** spp.

Es wurden 32 Ex. im larval. Zustand an versch. Lokalitäten von Anfang Februar bis Ende April gesammelt. Einzelstücke noch Anfang Mai.

## TETTIGOMETRIDAE

**Tettigometra varia** Fieber, 1865

Verbreitung: Zentralasien.

W. Jordanien: Kubebeh bei Jerusalem, 600 m, 7. IX. 59, 1 Ex. (Klapperich) coll. NMB.

**Tettigometra obliqua** Panzer, 1799

Verbreitung: Paläarkt.

W. Jordanien: Kubebeh bei Jerusalem, 600 m, 7. VII. 59, 1 Ex. (Klapperich) coll. NMB. Jordanien: Bethlehem, 5. V. 62, 3 ♀ (Eckerlein) coll. D.

**Tettigometra impressifrons** Mulsant Rey, 1855

Verbreitung: Mediterran, Nordafrika, Syrien, Griechenland, Turkestan und Belgien.

O. Jordanien: Wadi Schaib, 50 m, 2. II. 1958, 1 Ex. (Klapperich) coll. NMB.

**Tettigometra hexaspina** Kolenati, 1857

Verbreitung: Mediterran, nördlich bis zur Schweiz, Balkan, s. UdSSR, Kaukasus, Armenien, Anatolien, Syrien.

O. Jordanien: Wadi Sir b. Amman, 600 m, 1.—15. VI. 56, 2 Ex. (Klapperich) coll. NMB.

**Tettigometra sulphurea** Mulsant Rey, 1855

Verbreitung: Mitteleuropa (Südslowakei), über Balkan und Mittel- bis nach Zentralasien und Kaukasus.

W. Jordanien: Kubebeh bei Jerusalem, 7. IX. 59, 600 m, 2 Ex. (Klapperich), coll. NMB und D.

**Tettigometra costulata** Fieber, 1865

Verbreitung: gesamtes Mediterran, Nordafrika, s. UdSSR, Zentralasien und Iran.

Jordanien: Bethlehem, 5. V., 2 ♂ (Eckerlein) coll. D., Jordantal, O. Totes Meer, 100 m; W. Jordanien: Kubebeh bei Jerusalem, 600 m; Aroob bei Hebron, 600 m; Tulkarem, 200 m; Badaan bei Nablus, 500 m; Turmosayya bei Ramallah, 600 m; O. Jordanien: Wadi Sir bei Amman, 600 m; Amman, 800 m; Homer N. Amman, 700 m; Zerkatal bei Romana, 300 m; Wald bei Jerash, 600 m; Jordantal bei Arda Road; Nachor S. Amman, 500 m; Jubeiha, n. Amman, 1000 m; Rama, 200 m, S. Amman; S. Jordanien: Wadi Wala, s. Mudaba, 9. II.—20. VI., 13. VII., 16. VIII.—7. IX. 1956—9, 85 ♂♂ (Klapperich) coll. NMB und D.

## CICADIDAE

**Cicadatra longipennis** Schumacher, 1923

Verbreitung: Palästina.

O. Jordanien: Wadi Sir, b. Amman, 600 m, 1.—15. VI. 56, 200 m, an Aprikosenstamm in der Baumschule, 29. V. 59, 3 ♂ 1 ♀ (Klapperich) coll. NMB und D.

**Cicadatra platyptera** Fieber, 1876

Verbreitung: Syrien, Anatolien, Palästina.

O. Jordanien: Amman, 800 m, 19. VI. 59, 1 ♀ (Klapperich) coll. NMB.

**Cicadatra hyalina** Fabricius, 1798

*Cicadatra hyalina* Fabricius, 1798 Suppl. Ent. Syst. Ryngota: 42.

*Cicadatra geodesma* Kolenati, 1857 Bull. S. N. Mosc. 7: 44.

*Cicadatra geodesma taurica* Fieber, 1876 Rev. Mag. Zool.: 58.

*Cicadatra geodesma rossica* Schumacher, 1923 Deutsch. Ent. Zeit. 231.

*Cicadatra geodesma discrepans* Schumacher, 1923 Deutsch. Ent. Zeitl.: 232.

*Rustavelia burriana* Horváth, 1912 Ann. Mus. Nat. Hung. 10: 606—607.

*Cicadatra virens* Hagen, 1856 Ent. Zeit. 17: 35.

*Cicadatra viridis* Haupt, 1917 Wien. Entom. Zeitung, 36: 231.

Verbreitung: Mediterran, Kaukasus, Armenien, Zentralasien.

Die gefangenen Exemplare aus Jordanien zeichnen sich durch große Farbenunterschiede aus. Am gleichen Tage gefangene Tiere sind entweder ockergelb, braunschwarz, braunschwarz-gelblich oder grünlich gefärbt. Auch die ♂ Genitalorgane, ja sogar auch der Aedoeagus-Apex zeigen keine greifbaren Unterschiede. Ich halte diese Art für sehr veränderlich und die Gliederung sowie Benennung der Rassen von Schumacher ist meiner Meinung nach unbegründet.

Jordanien: Jordantal bei Deir Alla, 200 m u. M., 21. V. 56, bei Wadi Farra, 200 m u. M., 9. V. 56; W. Jordanien: Ascar bei Nablus, 600 m, 26. IV. 56, 11 ♂♂ (Klapperich) coll. NMB und D.

**Cicada orni** (Linné, 1758)

Verbreitung: Südeuropa, Balkan, Kleinasien, Kaukasus, Nordafrika, n. bis zur Südslowakei.

W. Jordanien: Nablus, 8. IX. 59, 1 ♂ (Klapperich) coll. NMB.

**Cicadetta mediterranea** (Fieber, 1876)

Verbreitung: Süd-Österreich, Italien.

O. Jordanien: Amman, 800 m, 17. V. 1956, 1 ♀ (Klapperich) coll. NMB.

**Cicadetta tibialis** (Panzer, 1798)

Verbreitung: von Mitteleuropa über Mediterran nach Nordafrika bis Kaukasus und Zentralasien.

S. Jordan: Fafila, 900 m, 3. V. 59, 1 ♂ (Klapperich) coll. NMB.

**Heptathus nanus** (Herrich Schäffer, 1836)

Verbreitung: M. und S. Europa, UdSSR.

O. Jordanien: Jordantal, Fuheh N. Amman, 1000 m, 27. IV. 58 (Klapperich) 1 Ex. coll. NMB.

## EUEPICINAE

**Eupelix cuspidata** (Fabricius, 1775)

Verbreitung: Europa, N. Afrika, Kaukasus, Irak, Zentralasien.

Syrien: 10 km nrdl. Dera'a, 30. IV. 62, 1 ♂ (Eckerlein) coll. D.

## LITERATUR

- Dlabola J., 1957: Results of the Zool. Expedition of the Nat. Museum in Prague to Turkey. *Acta Entom. Mus. Nat. Pragae* 31: 19—68.
- 1957: Die Zikaden Afghanistans nach den Ergebnissen der von Herrn J. Klapperich in den Jahren 1952—1953 nach Afghanistan unternommenen Expedition. *Mitt. münch. ent. Ges., München*, 47: 255—303.
- 1960: Iranische Zikaden. *Stuttg. Beitr. Naturk.* 41: 1—24.
- 1960: Unica und Typen in der Zikadensammlung Horváth's. II. *Acta Zool. Sci. Hung.* 6: 237—256.
- 1961: Die Zikaden von Zentralasien, Dagestan und Transkaukasien. *Acta Ent. Mus. Nat. Pragae*, 34, (587): 241—358.
- Emeljanov A. F., 1962: New Tribes of Leafhoppers of the Subfamily Euscellinae. *Revue d'Ent. de l'URSS*, 41: 388—397.
- 1962: Materials on Taxonomy of Palearctic Leafhoppers. *Trudy zool. Inst. AN. SSSR*, 30: 156—184.
- Haupt H., 1927: Homoptera Palestinae I., *Inst. Agricult. and Nat. Hist.* 8: 1—43.
- Nast J., 1933: Beiträge zur Morphologie und geographische Verbreitung der mitteleuropäischen und mediterranen Arten aus der Subfamilie Cercopinae. *Ann. Mus. Zool. Polontci*, 10: 7—32.
- Ribaut H., 1936: Faune de France, 31: Typhlocybinae, Paris: 1—230.
- 1952: Faune de France, 57: Jassidae, Paris: 1—474.
- Wagner W., 1959: Zoologische Studien in Westgriechenland. *Sitzungsber. österr. Akad. Wissenschaft. (math. naturw. Kl.)* Abt. I, 168 (7): 583—604.